

Bezirks-Blatt

Erscheint jeden Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis pro Quartal
in der Post abgeholt 75 Pf.
durch unsere Boten oder durch die
Post in's Haus geliefert 1 Mark.

Öffentl. Geschäftsbeilage: **Wäffelt**
Anst. **Unterhaltungsblatt**

für das **Arug- und**
umfassend die Königl.
Höhr-Grenzhausen



Rannnbäderland
Kunstgerichts-Bezirke
und Selters

Kannahme von Inseraten bei
J. L. Bink in **Kanabach**
Kaufmann **Brüggemann** in **Wirges**
und
in der **Exposition** in **Höhr**.

Inseratengebühr 15 Pf.
die Zeile pro Woche oder deren Raum

General-Anzeiger für den Westerwald.

Redaktion, Druck und Verlag von **E. Mühlmann** in **Höhr**.

o. 146

Veranstalter Nr. 90,
Höhr.

Höhr, Dienstag, den 14. Dezember 1915.

39. Jahrgang

Bekanntmachungen.

Sitzung der Gemeindevertretung

Freitag, den 17. Dezember, Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Gemeindevorrechnung 1914.
2. Mitteilungen.

Ich lade zu dieser Sitzung die Herren Gemeindevertreter
die Herren Gemeinderäte mit dem Hinweis ein, daß sich
Nichtanwesenden den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen
müssen.

Höhr, den 14. Dezember 1915.

Der Vorsitzende:

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Die Ausgabe der Protokolle für die zweite Hälfte
Monats Dezember erfolgt am **Donnerstag, den**
Dezember ex., Nachmittags um 5 Uhr in den
unten Lokalen.

Höhr, den 13. Dezember 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Die **Kriegs- und Gemeinde-Unterstützungs-**
Der werden am 15. ds. Mts. ausbezahlt und zwar von
Nummer 1 bis No. 200 vormittags und über No. 200
nachmittags.

Gemeindekasse Höhr.

Anträge auf Erneuerung der **Gewerbelegitimations-**
ten sind umgehend zu stellen.
Höhr, 13. Dezember 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Provinzielles und Vermischtes.

Höhr, 14. Dezember. Zum Nachfolger des am
Januar 1916 in den Ruhestand versetzten Herrn **Rektor**
Hörn hat die Königl. Regierung den bisherigen Stell-
vertreter desselben, Herrn **Lehrer Herz**, berufen und
die Verwaltung der Rektorstelle an der vereinigten Volks-
Realschule in Höhr vom genannten Zeitpunkt ab übertragen.
Höhr. Die am Sonntagabend im „**Romanischen Hof**“
der **Coblenzer Zentral-Kinematographen-Gesellschaft** ge-
gebene Vorstellung war gut besucht und erzielte alle Pro-
gramm-Nummern einen großen Erfolg. Als Nr. 1 wurden
eine Reihe sehr schöner, interessanter Städte- und Landschafts-
bilder von den Gestaden des Genfer See vorgeführt. Hierauf
als Nr. 2: „**Bilder vom östlichen u. westlichen Kriegs-**
aplaz“. Es wurden hierbei folgende Filme vorgeführt:
Deutsche Infanterie und Kavallerie auf dem Vormarsch
a) Warschau, b) Armierungstruppen auf dem Marsch so-
beim Bau von Schützengraben und Unterständen, c) Be-
sichtigung der neugebauten Unterstände durch unsere Kampf-
gruppen usw. Film Nr. 3: „**Das Geheimnis des weinenden**
Men“ bot eine Reihe sehr interessanter, dramatischer Szenen,
gleichen der Hauptrolle „**Soldatenehre**“, (Kriegsdrama
3 Akte). Als eine weitere erwähnenswerte Programm-
nummer haben wir noch hervor: „**Der Kampf mit dem**
Wolfeumant“. Die beiden Filme: a) „**Die eiserne Maske**“,
„**Eine wässerige Geschichte**“ waren humoristische Nummern
erzielten beide stürmischen Beifall, wie auch alle anderen
Nummern durch großen Beifall ausgezeichnet wurden. Die
Coblenzer Zentral-Kinematographen-Gesellschaft hat jedenfalls
bewiesen, daß sie über ein wirklich ausgezeichnetes, streng de-
gehaltenes Bildmaterial verfügt u. können wir deshalb
Besuch der noch weiter stattfindenden Vorstellungen nur
empfehlen.

Grenzhausen. Offizier-Stellvertreter **Robert**
Werner erhielt für ganz besondere Umsicht und Kalt-
blütigkeit bei den Kämpfen um die Festung **Kowno** und
auf die Vorstellungen bei **Beuven** das **Eiserne**
Kreuz zweiter Klasse. — Für treue Dienste als Gefechts-
kommandant wurde **Emil Gaffinger** in einem **Landsturm-**
Infanterie-Regiment auf dem östlichen Kriegsschauplatz, zur-
nach leichter Verwundung beim **Ersatz-Bataillon**, mit dem
armen **Kreuz** zweiter Klasse ausgezeichnet.

Limburg, 10. Dez. Zwei aus dem hiesigen Ge-
fangenenlager entwichene französische Kriegsgefangene wurden
in einem Buchenwalde bei **Lindensfeld** an der
Grenzlinie erwischt und ihrem alten Standorte zugeführt.

goldene Jubiläum des Credit- und Vorkauf-
Verein e. G. m. u. H. zu Höhr.
Höhr, 13. Dez. Mit dem heutigen Tage beschließt
Credit- und Vorkauf-Verein e. G. m. u. H. zu Höhr
sein 50-jähriges segensreiches Bestehen.

Aus diesen Anlaß erhielt die Jubilarin **seien** Herrn
Professor Justizrat Dr. Erueger, **Verbandsanwalt** des
Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden
deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften e. V.
in **Charlottenburg-Berlin**, folgendes Glückwunschschreiben:

„Ihren Geschäftsbericht von 1914 entnehme ich, daß
Ihre Genossenschaft am 13. Dezember d. J. auf eine
50-jährige Wirksamkeit zurückblicken kann. Ich möchte
Ihnen zu diesem Tage im Namen des Allgemeinen deutschen
Genossenschaftsverbandes meine herzlichsten Glückwünsche
aussprechen. Möge Ihre Genossenschaft unter den neuen
Verhältnissen, die der Krieg schafft, stets den Weg
zum Ziele finden, — möge sie ohne ernsthafte Er-
schütterungen ihr Weg durch das wirtschaftliche Leben
führen, um auch fernerhin dem gewerblichen Mittelstand
in Stadt und Land eine feste wirtschaftliche Stütze in
dem Kampf des täglichen Lebens zu sein. Die letzten
Monate haben erwiesen, daß heute kein geringeres Be-
dürfnis nach der Tätigkeit der Kreditgenossenschaften be-
steht, als in früheren Zeiten. Die Kreditgenossenschaften
haben sich nicht überlebt, wo sie getreu den Grundsätzen
Schulze-Delitzsch, erfüllt mit genossenschaftlichem Geist,
sich angepaßt haben an die Bedürfnisse des wirtschaftlichen
Lebens. Und so wird es auch in Zukunft sein. Neue
wirtschaftliche Aufgaben wird die neue Zeit, die noch im
Dunkel vor uns liegt, mit sich bringen — neue Ar-
beiten erwarten die Kreditgenossenschaften. Es wird ge-
rade der gewerbliche Mittelstand sein, der sich den neuen
Verhältnissen anzupassen haben wird. So liegt denn
vor den Kreditgenossenschaften ein neues bedeutungsvolles
Arbeitsgebiet. Glückauf für die weitere genossenschaftliche
Arbeit.“

Auch wir schließen uns diesen Glückwünschen an. Möge
der Credit- und Vorkauf-Verein zu Höhr nach seinem Grund-
satz: Handel, Gewerbe und Industrie von Höhr und Um-
gegend in ihrem Kampfe ums Dasein finanziell zu unter-
stützen, weiterblühen und eine gedeihliche Entwicklung

nehmen, möge das begonnene zweite Halbjahrhundert dem
deutschen Wirtschaftsleben eine Zeitspanne der Friedensarbeit
sein. Das wolle Gott!

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 13. Dezember.
Weitlicher Kriegsschauplatz.

Es ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

An verschiedenen Stellen fanden kleine Gefechte vor-
gegebener Positionen mit feindlichen Aufklärungsabteilungen
statt. Dabei gelang es den Russen einen schwachen deutschen
Posten aufzuheben.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern

Ein vergeblicher Angriff gegen unsere Stellungen bei
Bulka (südlich des **Wygonowsko-Sees**) kostete den Russen
etwa 100 Mann an blutigen Verlusten und an Gefangenen.

Seeresgruppe des Generals v. Linington

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist nicht wesentlich verändert. Bei der Armee
des Generals von **Koev** wurden gestern über 900 Gefangene
eingebracht. In **Ipel** sind 12 moderne Geschütze erbeutet,
die die Serben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front
wurden in den letzten Tagen über 1000 versprengte Serben
festgenommen.

In **Mazedonien** hat die Armee des Generals **Todorow**
die Orte **Doiran** und **Gewgheli** genommen.

Kein Engländer und Franzose befindet sich in Freiheit
auf mazedonischem Boden. Nahezu zwei englische Divisionen
sind in diesen Kämpfen aufgerieben worden.

Oberste Heeresleitung.

Zöpfe

Einige hund. echte Haar-
zöpfe v. 2 bis 10 M. u. höh.
zu verkaufen.

Oscar Müller,

Coblenz Rheinstr. 5, Höhr-
rondell 87, neben d. Traube.

Beste Bezugsquelle für
allen Haarerfah.

Vorkaufsstelle

unserer

Cognac Rum
u. Ariac

im Preise von **Mt. 1.80 bis 5.-**
und höher per Flasche

befindet sich
Apothete Grenzhausen
Carl Kallmann & Co., Import-
haus

Weingroßhandlung Mainz.

Keine Fleischenernung!

Odsena-Extrakt

würzt und kräftigt alle Suppen
und Saucen in gleicher Weise wie
der englische **Vegetable-Extrakt**.
2-25 Gr. (ein gehäufte Teel-
löffel) Odsena-Extrakt à Person
geben jeder Gemüsesuppe den Ge-
schmack und den Nährwert und
das Aussehen eines wirklichen
Fleischgerichts. 1 Pfund Odsena
hat den Gebrauchswert von 1 Pfund
Rindfleisch.

Dosen à 1 Pfund netto **Mt. 2.-**
à 1/2 „ „ **1.10**

In den meisten Detailgeschäften
zu haben.
Mohr & Co., G. m. b. H.,
Altona-E.

Todes-Anzeige.



Heute früh verschied sanft nach langem, schweren,
mit grosser Geduld ertragenen Leiden, wohl vorbereitet durch
den Empfang der hl. Sakramente, meine innigst geliebte Gattin,
unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Simon Peter Remy

Anna geb. Müller

im 67. Lebensjahre.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Simon Peter Remy.

Höhr, Essen, Hannover, Reil, Coblenz, Montabaur, Frank-
furt a./M., den 12. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet statt: **Mittwoch, den**
15. Dezember, nachmittags 1 1/4 Uhr; das erste Traueramt wird
am gleichen Tage um **7 1/4 Uhr** in der Pfarrkirche in Höhr
abgehalten.

Kriegszeit in Rom.

In Rom fällt vor allem die Abwesenheit der Fremden auf. Die Zahl der Besucher, die im Frieden die „ewige Stadt“ bevölkern, ist verschwunden. Einige der vornehmsten und teuersten Hotels leiden unter dem schlechten Geschäftsgang. In den Straßen sieht man überall viel Militär, Offiziere und Soldaten; alle tragen die neue Felduniform, ein bläulich grünes Grau. Im Cafe „Aragno“ herrscht auch in dieser Zeit lebhaftes Treiben, ganz besonders zu den Stunden, in denen die neuen Ausgaben der Zeitungen erscheinen. Hier begegnet man auch vielen Bekannten, die im Frieden hier Stammgäste waren. Auch jetzt, da sie die Reserve-Offiziers-Uniform tragen, sind sie dem Cafe „Aragno“ treu geblieben. Sie legen ihre rasselnden Säbel neben sich auf die Bänke. Die Säbelscheiden sind schwarz gefärbt, um im Felde möglichst unsichtbar zu sein. Ja, sie sind so unsichtbar, daß sie manchmal vergessen und im Cafehause liegen gelassen werden. Die Schaufenster der Straßenläden sind in den Farben von Savoyen ausgeschmückt. Auch die kleinen Karten der Straßenhändler tragen die italienische Flagge. In den Schaufenstern der Photographie- und Papierläden nehmen die Ansichten aus den zu besuchenden Gebieten den größten Raum ein. Man sieht Landschaften aus den Dolomiten, Bilder aus Trient, Triest, Pola, aus allen Gebieten, die Italien zu erobern hofft. Auch viele Bilder der heroischen serbischen Armee, sowie Photographien des serbischen Oberbefehlshabers, der als „Cadorna des Serbenvolkes“ (!) bezeichnet wird. Die Hauptstraßen, die mit elektrischen Bogenlampen versehen sind, zeigen die gewöhnliche Beleuchtung, die Lampen sind unberührt, da im Falle der Gefahr eines Luftangriffes der elektrische Strom von der Zentrale aus für alle Straßen abgeschnitten werden soll. Die Glascheiben der Laternen, die nur durch Gas befeuchtet werden, sind dunkelblau angestrichen. Die Marmorplatte vor dem Viktor-Emanuel-Denkmal ist immer voller Blumen, da hier Sträuße und Kränze für die Gefallenen niedergelegt werden. (Cfr. Vln.)

Rundschau.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Was die französische Heeresleitung zu meinen weiß, das sieht so gar nicht nach Offensive aus, die nach Meldungen von verschiedenen Seiten wieder einmal bedroht werden soll, und noch dazu in großem Stille.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe, die jetzt noch an der serbischen Grenze ausgefochten werden, bedeuten keinen Kampf mehr um serbisches Gebiet, sondern sie gelten dem Einmarsch der Verbündeten in Montenegro und Albanien, in deren Grenzgebiete die geschlagenen serbischen Truppen von allen Seiten flüchten. Es spielen sich diese Kämpfe in immer geringerer Entfernung der griechischen Grenze ab, so daß die Frage der Haltung Griechenlands von Tag zu Tag heikler wird. Der militärische Mitarbeiter der „Times“ spricht von bedeutenden Verstärkungen, die in Saloniki zusammengezogen sind. Dennoch seien die Aussichten überall sehr trübe. (Cfr. Vln.)

Deutschland.

—) Englisch. (Cfr. Vln.) Sonst manchmal etwas verschauelt zeigt sich die Entente in einer Frage wirklich edelmütig um uns befragt, der Frage der Bevölkerungszunahme. Bekanntlich sieht ja Frankreich in der Geburtenzahl obenan und England hat viel zu viel Soldaten. Deutschland aber ist so heruntergekommen, daß auf einen Mann sieben Frauen kommen. Das ist wenigstens die Ansicht der „Times“, die deshalb in einem Gutachten von Dr. William Robinson uns die Vielweiberei empfiehlt. Herr Galtier im „Temp“ vom 18. November schließt sich diesem guten Rats an und weiß, daß unsere Verbindung mit der Türkei hauptsächlich den Zweck hat, den verlassenen Klang des Harems aufzufrischen und dieses Institut nach Deutschland zu importieren.

—) Unklar. (Cfr. Vln.) Es ist das Anstreichen der Außenseiten von Häusern, sowie der Mauern und Zäune

mit Farbe verboten, zu deren Herstellung pflanzliche oder tierische Öle verwendet worden sind. Es sind nun Zweifel darüber entstanden, ob auch das Anstreichen der Außenseiten von Türen und Fenstern durch die Verordnung getroffen worden ist. Wie mitgeteilt wird, ist nach der Verordnung das Anstreichen von Holzteilen an Häusern nicht verboten.

Französische Reklametrommel.

Die Franzosen bereiten ihre große Kriegsanleihe vor. Mit ähnlichen Mitteln, wie die Engländer um Soldaten werben, werben sie um das Geld ihrer Bürger. Daß jedem Zeichner der Anleihe ein schön lithographiertes Zertifikat ausgehändigt werden soll, in dem ihm die patriotische Tat seiner Zeichnung mit dem falsifizierten Namen des französischen Finanzministers Ribot bescheinigt wird, entspricht nur dem auf Außerlichkeiten bedachten Sinn des Durchschnittsfranzosen. Interessanter ist es schon, daß der französische Finanzminister für die Zwecke der Anleihe auch die Künstler mobilisiert hat. Die bekanntesten Zeichner werden zum Entwurf von Plakaten aufgefodert, die heute im Lande jede Mauer bedecken. Daß Herr Ribot auch die Filmindustrie in den Dienst der Anleihe gestellt hat, beweist, das hohe Verständnis des Ministers für die moderne Technik. Ihn 10 Bildern soll dem erkauchten Volke die Geschichte der Anleihe vorgeführt werden, von ihrer einstimmigen Annahme in der Kammer und im Senat bis zur Belagerung der Schalter der Bank von Frankreich. Die größte Wirkung verspricht man sich von dem zehnten Bilde, das einen ganz erschöpften deutschen Soldaten zeigt, wie er von der Last eines französischen Zwanzigfrankstückes erdrückt wird. Aus dem Goldstück aber steigt, gleich dem Phönix aus der Asche sieghaft krähennd der gallische Hahn. Aber auch die Presse wird tüchtig gepeit. So hat jede französische Zeitung für die Anleiheklammer ein Inserat bekommen, das der Regierung 900 Francs kostet. Die Pressen aller Schattierungen haben deshalb auch ihre größten Trommeln herausgeholt, die vorsichtigen französischen Sparern an ihre väterländische Pflicht zu erinnern. Offen gesagt: In der Reklame bleiben uns die Franzosen überlegen. Wir tranken da immer noch an einem veralteten Schamgefühl wie deutschen Barbaren. Wir glauben, unsere gute Sache durch so etwas herabzuwürdigen. Wir sind eben noch nicht so ganz so weit wie die Kulturbarbarie an der Seine. (Cfr. Vln.)

Europa.

—) England. (Cfr. Vln.) Es verfolgen die Frachtraten überall steigende Richtung. Die Frachtsätze von Argentinien nach England haben sich auf die außerordentliche Höhe von 115 Schilling erhöht. Auch die Tendenz für Frachtraten am Mittelmeermarkt, Ostmarkt, sowie für Kohlenfrachten von Wales nach Frankreich ist überall steigend.

—) Frankreich. (Cfr. Vln.) Eine aus fünf Mitgliedern der französischen Kommission für Handel und Industrie bestehende Abordnung ist nach Meldungen amerikanischer Blätter in New York eingetroffen, um in den Vereinigten Staaten Waren anzukaufen, die früher aus Deutschland bezogen worden sind. Die Kommission ist befugt, Abschlüsse im Werte von 750 Millionen Mark auf Maschinen, elektrische Bedarfsartikel, Stahl- und Eisenwaren zu betätigen, die jedoch erst nach Friedensschluß geliefert werden sollen.

—) Holland. (Cfr. Vln.) Aus einer Rede, die der Abgeordnete Bisschop gehalten hat, geht hervor, daß offenbar in der letzten Sitzung des Parlaments die geplante Demobilisierung schließlich wieder fallen gelassen worden sei, und daß der Kriegsminister überzeugend nachweisen konnte, daß der allgemeine Zustand eine Demobilisierung noch nicht möglich mache.

—) Rußland. (Cfr. Vln.) Es ergibt sich neuerdings, daß die russische Truppenansammlung an der unteren Donau nur ein Bluffversuch war, der nun nach Niederwerfung Serbiens jedes Hinterhalts entbehrt und aufgegeben wird.

—) Italien. (Cfr. Vln.) Das Kapitel „Tripolis“ birgt für die Italiener sehr viele Opfer und Enttäuschungen. Und in dem Augenblick, da sie ihre Kriegsschiffe von der Küste zurückziehen müßten, würden sich die Ita-

liener am Lande heilen dürfen, um sich vor dem Feind der sein Land von den Eroberern zurückfordert, in Sicherheit zu bringen.

—) Albanien. (Cfr. Vln.) Nach einer Meldung Skutari hat sich eine Anzahl der albanischen Führer, Beguer Effad Pascha, nach Kopibazar begeben, um mit dem Fürsten Wied zu verhandeln und eine Vereinbarung gegen Effad Pascha zu organisieren. Nach einer Meldung aus Sofia sollen sich die Albaner gegen die in der nördlichen Gebirge gestützten serbischen Truppen erheben.

—) Türkei. (Cfr. Vln.) Es kommt die erste Kunde, daß die Türken nunmehr auch gegen die englische Zwingburg Aden an der Straße von Bab el Mandeb, reich vorgehen. Der Fall dieser Hafenfestung wäre schwerer Schlag gegen die englische Weltbeherrschung; sie würde auch von der Seite der Sinai-Halbinsel aus bedroht.

—) Türkei. (Cfr. Vln.) Im Irak haben sich die Länder bereits bis Amara, 200 Kilometer von Bagdad zurückgezogen. Sie befinden sich also auch hier in einer ungünstigen Lage. — Die Haltung der Bevölkerung Ägyptens im Falle eines türkischen Vorstoßes auf den Sueskanal gibt der englischen Regierung Anlaß zu großen Sorgen.

Montenegro eintrifft und jetzt.

Das Königreich Montenegro ist hervorgegangen aus dem alten Königreich Zeta, dessen Grenzen sich mit denen des sagenhaften Königreiches von Thracia decken, das gelegentlich als Rottroatien auch die Kroaten für sich reklamieren. Es ist die römische Provinz Rethia inferior. Die umfassen das östliche Ende der oberen und unteren Moratza, das östliche Ende des Skutars. Die alten Moratzen nannten sich nicht „Moratzen“ oder „Metropolit“, sondern „metropolitani di Scanderia et maritima“, das ist das Zeta und das Küstenland (primarisch unter dem Namen Peter I. in der Mitte des 19. Jahrhunderts tritt der Name Montenegro hervor). Die Grenzen des in montenegrinischem Besitze befindlichen Zeta decken sich aber mit jenen des alten Zeta, in Wohl aber liegen in jenem Teile des Zeta alle wichtigen Orte, die als Wiege des albanischen Königtums, des der Romanie gelten, die vom 10. bis zum 13. Jahrhundert das serbische Volk staatlich organisierten, den Serben durch fast hundert Jahre eine Vollmacht auf dem Balkan erkämpften. Das heutige Montenegro besteht bloß aus dem oberen Teile des alten Zeta, dann noch aus dem Brdo oder Waldland und der Primar oder dem Meer, ferner aus Teilen der albanischen Stämme Maja (Bosniengebiet), Monobliken, Gum und bunien (Nordmontenegro). Den eigentlichen Kern des montenegrinischen Zeta bildet das Stammesgebiet des Despoten des Paschovi als gleichnamigen Wache, der am Berg unterhalb Stubica entspringt und sich oberhalb Bogdanja in die Moratza ergießt. (Cfr. Vln.)

Asien.

—) Persien. (Cfr. Vln.) Die Regierung ist, wie „Ream“ meldet, entschlossen, sich endgültig von der russischen Vormundschaft zu befreien.

Aus aller Welt.

—) London. (Cfr. Vln.) Man erzählt, daß es nicht die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht kommen wird. Vielmehr dürfte auf alle Fälle ein Erfolg des Feldzuges ausgerufen werden. Die Zahl der freiwilligen zum Heeresdienst Eingewilligten ist, wie man berichtet, nicht größer, als der bisherige Durchschnitt, der schon Monaten nicht einmal genügt, die Verluste zu decken.

—) Petersburg. (Cfr. Vln.) Es ist infolge der außerordentlichen Anhäufung von Waren im Hafen von Changelok der Hafenbetrieb zum Stillstand gekommen, daß die dort liegenden Waren weder ausgeladen, noch weitertransportiert werden können.

—) Moskau. (Cfr. Vln.) Es lebt die russische Bevölkerung hinter der Front in unbeschreiblichem Elend. Sie ist ohne Lebensmittel und auf die Almosen der Soldaten angewiesen.

diesen dann nachfolgten und sich darauf an der Stelle reit hielten, durch die die Eindrehen wieder herumlangen mußten.

Tiefe schlichen heraus, scheinbar vorzüglich spähend mit Säcken beladen.

Die Polizisten fielen nunmehr über sie her, ein gemeines Landstätt, das von den Zuschauern mit begleitet wurde.

„Das sieht doch jeder, daß keiner dem anderen weh tun will.“

„Natürlich, in den Säcken ist auch nichts drin.“

Auch die beiden Schuppleute, die für etwas Sorge sorgten, lächelten überlegen bei diesem fingierten Kampf mit den Verbrechern.

Sie wußten, daß es für sie in einer solchen Situation nie so harmlos zugeht. Die vier Verbrecher wurden schließlich von den drei Polizisten gefesselt und dann mit der zugleich abgeführt.

Damit war die Aufnahme beendet. Der Mann, in photographischen Apparat bedient hatte, hörte in auf und nahm den Apparat auf seine Schultern, rauf er den anderen folgte.

Zwei Troschken warteten, in die dann alle einsteigen um gleich fortzufahren.

Erwin von Schigorosky stand neben der Freifrau Laskold, die um die verabredete Stunde eingetroffen den ganzen Vorfall mit lebhaftem Interesse verfolgte, wobei ihr v. Schigorosky die einzelnen Situationen erklärte.

„Dieser Einbrecher mit dem roten Haar ist derjenige,

Das Kinodrama.

2.

„Ich weiß es! Wir versuchen auch nur um das lebenswürdige Entgegenkommen. Wenn uns irgend jemand vor den Apparat kommt, der nicht auf das Bild gehört, darin müssen wir die ganze Szene wiederholen. Die Polizisten haben ja keinen Dienst, der viele Mühe erfordert. Zwei oder drei Leute genügen, die nur die Neugierigen aufklären sollen, um was es sich dabei handelt.“

Nun wandte sich auch die Freifrau von Laskold an ihren Bruder:

„Das kannst du doch sagen. Ob nun die Polizisten vor der Nationalbank oder anderswo stehen.“

„Ich danke Ihnen für diese Unterstützung. Die Aufnahme wird so interessant werden, daß sie dabei zusehen sollten. Darf ich Sie nicht einladen? Sie werden dann sehen, wie Kinodramen gefilmt werden. Ich werde Ihnen dann selbst alles erklären.“

„Ich würde mir wirklich so etwas gerne einmal ansehen.“

„Dann darf ich Sie morgen früh um sechs Uhr vor der Nationalbank also ganz bestimmt erwarten?“

„Ja, aber nicht wahr, Hans, einige Polizisten werden dort sein, damit die Aufnahme ohne Störung erfolgen kann.“

„Ich werde den Kommissar des Bezirkes verständigen.“

„Das habe ich Ihnen zu danken.“ Dabei beugte sich Erwin von Schigorosky über die Hand der Freifrau von Laskold, die er an seine Lippen führte.

Auf dem stillen Beanderplatz war um diese ungewöhnliche Morgenstunde ein ziemlich hastendes Treiben, während sonst um diese Zeit der Platz zu schlafen schien.

Ein Mann stand neben dem unförmlichen Kasten für kinematographische Aufnahmen, den er mit großer Aufmerksamkeit bediente, während etwa vier Burken, die zerlumpt aussahen, mit Stahlkägen und noch verschiedenen Verbrechenswerkzeuge die schweren eisernen Rolläden, die in das Bankgebäude mündeten, aufzubrechen suchten.

Zeitwärts fanden andere, die als Polizisten verkleidet waren, und die nur darauf warteten, bis ihnen von dem Photographen das Zeichen des Eingreifens gegeben würde.

Um den Mann herum aber der den Apparat bediente, stand eine Anzahl Neugieriger, die dem ungewöhnlichen Spiel zuschauten.

Zwei Schuppleute wiesen diese an, nicht vor den Apparat hinzulaufen, da kinematographische Aufnahmen gemacht würden.

„Das merkt man schon. Wirkliche Einbrecher würden nicht so lange brauchen.“

„Das sieht man ja auch, daß es keine echten Polizisten sind, die dort warten.“

„Freilich, man merkt eben doch, daß alles nur Theater ist.“

So lauteten die Urteile, die dabei unter den Zuschauern gefällt wurden.

Schließlich waren die drei Einbrecher im Bankgebäude verschwunden. Daraufhin tauchten vor diesem die drei Polizisten auf, die auf die Spuren der Einbrecher gerieten,

Meine
Puppen-Ausstellung
ist eröffnet!



Besichtigen Sie
meine Anlage.

Puppen- Kleider,
Hüte,
Strümpfe

Puppen- Perrücken,
Köpfe,
Bälge

Echte **Angel-Gelenkpuppen** (Waltershausen)

5⁹⁵ 8⁵⁰ 9⁸⁰ 11⁵⁰ 15⁵⁰ 18⁵⁰

Johann Jacoby

Löhrstraße 23

Coblenz

Löhrstraße 23.

Schirm-Fabrik

gegründet
1818

L. M. Genevrière, Coblenz

gegründet
1818

Fernruf 304

35 Entenpfuhl 35

Filiale

45 Löhrstrasse 45

bietet die grösste Auswahl und billigsten Preise

Reparaturen und Ueberziehen
sofort nur billigst.

Kriegswesten

u. Hosen aus wasserdichten
Schirm-Stoffen, mit Pelz-,
Planel- und Plüschfutter.

Unterricht

für

Damen u. Herren

um Stellung als bilanz-
haltiger Buchhalter, tüch-
tiger Kontorist oder ge-
wandter Stenograph und
Maschinenschreiber,
nach denen stets

Nachfrage

besteht, belassen zu können,
besuche man die priv. Han-
delschule von

Bernd Bohne,

Neuwied, Bahnhofstraße 71,
Telephon 432, gegr. 1905,
in welcher gediegene, weit-
gehendste Ausbildung in
allen kaufmännischen
Lehrfächern stattfindet.

Viele Damen und Herren
erhielten auf Grund der durch
die praktische Ausbildung er-
langten Kenntnisse gut bezahlte
Stellungen.

Ia. Referenzen.

Eintritt jederzeit.
Honorar mäßig.

Wer verkauft sein Haus
ev. mit Geschäft ob sonst günst.
Anwesen hier od. umg.? Off. u.
A 3740 an Haasenstein & Vogler.
H.-G. Wiesbaden 3. Weiterg. a. Jaf

**Gute und billige
Lebensmittel.**

	Pfund		Pfund
Stampfzuder	27 ⁵	Reis	85 ⁵
Würfelzuder	30 ⁵	Gerste	50 ⁵
Weizendunstmehl	47 ⁵	Holl. Käse	1.40 ⁵
Lapiolamehl	50 ⁵	Edamer Käse	1.90 ⁵
Kartoffelmehl	38 ⁵	Seringe Stück	7 ⁵
Hochfeine Dörrfleisch Würstchen Stk. 15 ⁵			
Sämtliche Backzutaten billigst.			

Zu Weihnachten

empfehle

unsere hochfeinen **Festkaffees** aus
eigener Rösterei.

	Pfund		Pfund
Walnüsse	70 ⁵	Feigen	60 ⁵
Haselnüsse	80 ⁵	Honigkuchen	1.00 ⁵
und 1.20 ⁵			

Spekulatius in Pfund-Cartons 1.40⁵

Chocolade und Feldpostartikel

in grosser Auswahl.

Aufmerksamkeit, reelle und freundliche Bedienung.
Gekaufte Waren werden auf Wunsch
frei ins Haus beordert.

Rhein. Kaufhaus
für Lebensmittel.

Höhr,

Rheinstrasse 4.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Grenzhausen gibt aus dem Distrikt
„Gaiinden“

Gartenpfähle — Akazien

von beliebiger Länge à lfdm. 20 Pfg. ab.
Melbungen innerhalb 8 Tagen bei Förster Breh.
Grenzhausen, den 13. Dezember 1915.

Der Bürgermeister:
Heßmann.

Pelzmodehaus

von

Ferd. Schnabel

Coblenz

Firmungstraße 32b, am Jesuitenplatz.

Für die große Pelzmode

empfehle mein reichhaltiges Lager neuester, moderner Pelzarten, wie
Füchse, Skunks, Nerz, Marder, Sealstin,
Persianer, Iltis usw. usw. sowie elegante
Pelzhüte.

Reparaturen schnell und billig. — Eigene Kürschnerel.

**Visit- und
Gratulationskarten**

liefert in sauberster Ausführung zu billigen Preisen

L. Rühlmann, Höhr.

Reichhaltige Mustersammlung steht zur gefl. Verfügung.

Kriegsnachrichten.

20 000 Engländer und Franzosen am Gerna und
Bardar gefangen.

T. u. Sofia, 12. Dez. In der Gegend des Gerna
und des Bardar machten die Bulgaren viele Gefangene. Wie
dem Vertreter der Telegraphen-Union von unterrichteter Seite
mitgeteilt wurde, beläuft sich die Gesamtzahl der gefangenen
Engländer und Franzosen auf 20 000.

MAGGI Suppen

Hausarb. f. Damen. Wöchentl. b.
10 M. Verdienst. Leichte dauernde
Beschäft. Arbeitsmutter 40 J. in
Markt. Elka Leipzig, Wettinerstr. 24 II.